

silbern will/dem bricht er nach / leid hunger und kummer / mit weib und kind / daß er sein gebäude/und wo nicht anders/mit ledigen schichten in baulichem wesen erhalte.

Christlicher  
fundgrüb-  
ner leben  
und proceß  
auff erden.

Ihr frommen Bergleute/ihr verstehet mich worvon ich rede/  
spricht GOTT seinen segen fürs ort/und sprenget schöne gläsertz  
knospen/oder rothguldige änglein in seinen gang / und bescheret  
übernacht einen schönen und mächtigen anbruch / oder thut ei-  
ner ein gewaltigs nachschlagen/und führt erz mit macht aus/  
schmelzet/und antwortet es in zehenden/und bringet seinen kuz  
aus zum austheiler/un trägt die güldē groschen in säcken heim/  
da vergift er aller seiner angst und noth / leget die schuld abe/er-  
zeigt sich gegen denen danckbar / die ihm in seiner armuth was  
gedienet/für gestreckt/oder ohne böse wort ihm geharret haben/  
da schüttet er seine kinder aus den alten lappen / bauet und  
schmücket sein hüttlein / und gehet in freuden / läffet unserm  
GOTT dancken / der ihm seine reiche GOTTes gab aus gnade  
mitgetheilt/hülft armen/leihet / und giebt wieder / gehet zu kir-  
chen/preiset GOTT mit seinem weib und kindern/über und nach  
tische. Wie denn solches der Christlichen fundgrübner leben/und  
seliger proceß ist / biß ihn GOTT mit gnaden aus diesem elende  
heimfodert / und auff dem rechten himmlischen heer tröstliche  
ausbeut bescheret.

Was uns  
GOTT in  
der heiligen  
tauff zusa-  
get.

Eben also hat es mit uns gläubigen auch eine gestalt in geist-  
lichem Bergwerck. In der heiligen Tauff macht uns GOTT  
zu gewercken auff dem himmlischen heer/verspricht uns/er wol-  
le unser Vater seyn/uns alle unsere sünde aus gnaden schencken/  
zudecken / und auslöschten / umb seines lieben Söhnleins blut/  
und fürbitte willen. Er verheißt und leißt uns auch die erstling  
seines Geistes / damit er uns versiegelt / und vergewissert/daß  
unser namen im himmlischen gegenbuch eingeschrieben / und  
wir von GOTT selber redlich gewerth seyn/er sagt uns auch auß  
aller gewisse zu/daß wir / doch erst nach dem tode / gewisse und  
reiche ausbeut heben sollen/nemlich/die auferstehung dieses ge-  
brechlis